



Adrian Humbel zeigt Pascaline und Amelie Beier (von links), Linda Reinisch und Melissa Albrecht, wie man richtig Steine klopft. Bild: Sibylle Meier

Muttertagsbrunch mit Besichtigung

REGENSDORF. Die Gemeinde Regensdorf lädt zum zweiten Muttertagsbrunch in der Sonnhalde ein. Am Sonntag, 13. Mai, werden von 10 bis 13 Uhr neben dem traditionellen Brunchbuffet auch vier weitere Buffets aus verschiedenen Kulturen angeboten. Man kann sich kulinarisch asiatisch, türkisch, spanisch oder italienisch verwöhnen lassen. Der Richtpreis für alle Buffets ist zehn Franken für Erwachsene und fünf Franken für Kinder bis zwölf Jahre.

Neben dem vielseitigen Programm für Klein und Gross besteht auch die Möglichkeit, sich ein Bild vom zukünftigen Begegnungszentrum Sonnhalde zu machen. Der Bauleiter Daniel Raschle wird anschaulich die Umbaupläne anhand einer Besichtigung erläutern und Thomas Sommer, Projektleiter Quartierentwicklung Sonnhalde, steht für das geplante Betriebskonzept zur Verfügung. Ebenso anwesend sind der Gemeinderat Hans Keller, die Stellenleiterin der Jugendarbeit Janine Gasser sowie der Betriebsleiter der Spitex Regensdorf, Peter Marthaler. Sie alle freuen sich auf interessante Gespräche. Weitere Infos im Internet unter www.gzroos.ch. (red)

Unterirdische Glassammlung

NEERACH. Der Gemeinderat hat für die Erneuerung der beiden Glassammelstellen bei der Entsorgungsanlage und beim Mehrzweckgebäude Sandbuck einen Kredit von 110'000 Franken bewilligt. Geplant sind Unterflur-Container, die schon in einige Gemeinden im Einsatz sind. Sie haben ein grösseres Fassungsvermögen und die Lärmemissionen sind geringer als bei den derzeit vorhandenen Containern. Das Geschäft muss noch von der Rechnungsprüfungskommission geprüft und der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. (red)

Vernissage mit Klavier-Begleitung

BUCHS. Die Kulturkommission Buchs lädt auf Sonntag, 6. Mai, um 11 Uhr zur Vernissage von Peter Hürzeler in die Gemeinde-Galerie an der Badenerstrasse 1 ein. Für die musikalische Begleitung sorgt Wolfram Lorenzen am Klavier. Die Ausstellung dauert bis zum 27. Juli. Die Öffnungszeiten sind jeweils am Montag von 8.30 bis 11.30 Uhr sowie von 13.30 bis 18.30 Uhr, von Dienstag bis Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr, am Freitag von 7 bis 13 Uhr. Am Samstag und Sonntag ist die Galerie geschlossen. (red)

Staub, Schweiss und Glück

STEINMAUR. Beim Frühlingsfest im Skulpturenpark Steinmaur versuchten die Kinder sich im Steineklopfen, während die Eltern die Skulpturen bestaunten. Beide Seiten sammelten staubige und unvergessliche Eindrücke.

STEFFANIE GOHR

Ein kleiner Aufstieg auf Schotterwegen durch den Wald, vorbei am Steinbruch, und schon steht der Besucher auf einem 8000 Quadratmeter grossen Werkgelände. Es ist übersät mit improvisierten Bauten aus Holz, Stein und Wellblech und Kunstwerken in allen Formen und Grössen. Rund 200 Besucher drängen sich um Adrian Bütikofer, Präsident des Vereins Ateliers und Skulpturenpark Steinmaur. Er begrüsst die Gäste zum Frühlingsfest, das seit gut zehn Jahren – seit Bestehen des Vereins – jährlich für Furore bei Kunstliebhabern sorgt. So viele Gäste seien wunderbar. «Doch stürmen Sie bei der Führung die Ateliers nicht alle gleichzeitig», schmunzelt Bütikofer.

Die Kinder zieht es ohnehin in ihr eigenes Atelier. Auf einem erhöhten Platz hat ihnen der Verein einen Tisch zum Steineklopfen eingerichtet.

Ansetzen geht nicht mehr

Hier unterweist sie Bildhauer Adrian Humbel aus Zürich, ehemals Atelier-Inhaber im Skulpturenpark, hingebungsvoll in der Kunst des Steineklopfens. Bald schwitzen zehn Kinder mit Schutzbrillen, Hammer und Spitzseisen bewehrt über ihren eigenen Kalksteinblöcken. Herzen, Kugelbahnen und Tiere wollen sie aus dem Stein herausklopfen. Die siebenjährige Melissa Albrecht aus Neerach, die schon oft dabei war, plant eine menschliche Figur: «Die Rundung vom Kopf gelingt mir nicht recht.» Doch Adrian Humbel hat Tipps für den Bildhauernachwuchs: «Du brauchst nicht so viel Kraft beim Führen des Spitzseisens», rät er. «Der Schwung hilft dir.» Er mahnt auch zur Geduld, damit nicht in der Hektik zu viel Stein abspringt, denn: «Ansetzen geht nicht mehr!»

Während die Kinder sich ihrem steinigen Werk widmen, folgen die Erwachsenen dem Stein- und Holzbildhauer Ruedi Mösch durch die Ateliers. Die Gäste

staunen ob eines riesigen Metalltigers mit spitzen Zähnen und Klauen – sein Maul ist ein Schaufelblatt, der Schwanz eine Eisenkette. Diese und andere metallene Kreaturen baut das junge Künstlerduo Meresk. Martin Reich und Michael Meister bezogen Ende 2011 ein Atelier auf dem Werksgelände, wo sie sich heute erstmals den Besuchern präsentieren. «Wir fertigen unsere Kunstwerke gemeinsam aus gebrauchten Materialien oder Abfall», betont Reich.

21 Tonnen Granit aus Schweden

Originelle Skulpturen findet man auch bei Adrian Bütikofer, Daniel Hardmeier, Caroline Bachmann, Ruedi Mösch und Line Lindgren. So gestaltet Mösch grob behauene archaische Steinfiguren, während Hardmeier aus harten und tonnenschweren Granitblöcken schwungvolle organische Formen ans Licht holt – eine Herausforderung, die ihn an seine Grenzen bringt. «Meine Frau und ich haben kürzlich in einem Steinbruch in Schweden 21 Tonnen Granit erstanden und mit dem Lastwagen hertransportiert», verrät er. In Schweden sei der Stein billiger. Seine Frau, die norwegische Bronzgießerin Line Lindgren,

arbeitet im benachbarten Atelier. Adrian Bütikofer Herz hängt indes an Holzskulpturen. Viele seiner geschwungenen Skulpturen wirken wie fragile und elegante Körperformen. Die aufgehängte Skulptur aus lasierter Esche erinnert an filigrane Rippenbögen. Doch romantisch sei die Arbeit nicht, so Bütikofer: «Um die Form herauszusägen, nutze ich Motorsägen, und um die dunkle Färbung und Maserung herauszuarbeiten, muss das Holz verbrannt werden. Die Arbeit ist hart, staubig und laut.» Und dauert manchmal Monate. Kein Wunder, dass eine grosse Skulptur bis zu 50'000 Franken kosten kann. Ob Silvia Studer aus Fisibach ein Kunstwerk kauft, verrät sie nicht, doch sie schwärmt: «Die grossen Steinskulpturen beeindruckten mich am meisten.» Auch die Atmosphäre aus Kunst, Festwirtschaft und avantgardistischer Volksmusik mit dem Musikduo Dure hat es ihr angetan.

Und die Kinder? Die sind mittlerweile mit einer Staubschicht überzogen und wollen sich von ihren Steinblöcken nicht mehr trennen. Noch hält Melissa durch, bezweifelt aber, dass sie ihre Figur heute noch fertigstellt: «Ich kann ja nächstes Jahr wiederkommen.»

ANZEIGE

LASSEN SIE ALLE ANDEREN STEHEN.

MIT DEM AMBER AMT S.

«Mit dem Amber hat Stöckli einen Volltreffer gelandet. Stimmiges Bike mit top Fahreigenschaften und guter Ausstattung.»

«Ein optischer Leckerbissen mit ausgewogenem Fahrwerk – mit dem Amber hat man ein High-End-Bike zu einem äusserst fairen Preis!»

bike 03/12
URTEIL/PUNKTE SEHR GUT/121,5
Stöckli Amber AMT S

Bike Magazin, Februar 2012

Ride

Ride Magazin, August 2011



TESTEN
Jeden Donnerstag
im Mai: Lägerä,
Diesdorf ZH,
am Regensberg
stoekli.ch



STÖCKLI
outdoor sports

Wir verkaufen nur, wovon wir überzeugt sind.

Balsberg, Balz-Zimmermann-Strasse 7, 8302 Kloten
Tel. 044 945 14 18, info@stoekli.ch